

- PROFESSOR EINSTEIN:** Frau Schlau? Frau Schlau? Wo sind Sie? Die Vorlesung geht gleich los. Was ist los? Sind Sie krank?
- FRAU SCHLAU:** Nein. Oder ja. Ich äh... ich habe heute Morgen eine berühmte Melodie im Radio gehört und jetzt geht sie mir nicht mehr aus dem Kopf.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Aha! Sie haben einen Oricula Vermis.
- FRAU SCHLAU:** Einen was?
- PROFESSOR EINSTEIN:** Einen Ohrwurm! Hahah, das ist ja zu drollig. Ausgerechnet heute, wo wir lernen, wie Glühwürmchen leuchten, haben Sie ein Ohrwürmchen. Haha!
- FRAU SCHLAU:** Machen Sie sich nur lustig. Aber dieses Lied – es quält mich. Einfach schrecklich.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Keine Sorge, Frau Schlau. Ein Genie wie ich weiß stets zu helfen. Ein bekanntes Gegenmittel gegen den gemeinen Ohrwurm ist bekanntlich Kaugummikauen.
- FRAU SCHLAU:** Ich hasse Kaugummis.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Oh, verstehe. Nun, gegen Ohrwürmer helfen auch Liegestützen mit einem Arm, roher Knoblauch oder ein kleiner Kälteschock. Äh, ich kann ja schnell mal zum Kühlschrank gehen, da sind Eiswürfel.
- FRAU SCHLAU:** Unterstehen Sie sich!
Lassen Sie uns einfach mit der Vorlesung beginnen.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Wie Sie meinen. JOWO, ist der Film von Feldforscher Christoph bereit? Dann, liebe Studierende, wünsche ich euch viele Geistesblitze. Film ab! Es gibt für Christoph im Sommer nichts Schöneres als im Garten zu sitzen und zu **LESEN**. Was liest du denn, Christoph? Ein Gedicht? Lass mal sehen:
„Um mich glimmernde Sternchen:
Glühwürmchen spielen Weltall am Waldrand.“
Von Josef Guggenmoos. Schön.
- FRAU SCHLAU:** Es ist Mitte Juni. Das ist die Zeit, in der **GLÜHWÜRMCHEN** fliegen. Wäre doch schön, wenn man das mal **FILMEN** könnte, denkt Christoph. Am Abend hat er seine **KAMERA** genommen und ist in den Wald gezogen. Hier, an dieser Stelle, da hat er im letzten Jahr welche entdeckt. Noch ist es vielleicht ein bisschen **HELL**. Er muss auf die Dunkelheit warten.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Da entdeckt Christoph kleine, leuchtende Punkte. Aber durch die Kamera ist nichts zu sehen. Merkwürdig. Durch die Kamera waren sie doch zu erkennen. Was tun? Experten fragen.

Wie hell leuchtet eigentlich so ein Glühwürmchen? Eine **KERZE** leuchtet 1000 Mal heller als ein Glühwürmchen. Das war die Antwort.

FRAU SCHLAU: Also muss man mit solchen **FILTERN** die Kerze 1000 Mal dunkler machen. Wie 'ne Sonnenbrille funktionieren die. Ein ganzer Stapel davon, hat Christoph ausgerechnet. Ja, schon deutlich dunkler. So hell oder so dunkel wäre also ein Glühwürmchen. Mit dieser Kamera kann man im Dunkeln besonders gut filmen.

PROFESSOR EINSTEIN: Nah dran. Kein Problem, aber wenn man weiter weg geht, dann wird das Licht immer weniger. Und jetzt ist es ganz verschwunden. Aber jetzt kommt der Trick – der Lichtverstärker. Erste Stufe – etwas heller. Zweite Stufe – damit kann man im Dunkeln besser sehen, aber dafür ist das Bild ziemlich krisselig. Trotzdem, damit könnte es gehen.

FRAU SCHLAU: Und noch einen Hinweis hat der Christoph von seinem Experten bekommen: An der Elbe, in Sachsen, da gibt es eine Gegend mit Tausenden von Glühwürmchen. Da hat er auch seinen Experten getroffen, den Matthias.

PROFESSOR EINSTEIN: Das hier ist genau die richtige Gegend für Glühwürmchen, hat der Matthias gesagt. Eine feuchte, wilde Wiese. Am **WALDRAND**. Mit vielen **SCHNECKEN**. Von denen ernähren sich nämlich die Glühwürmchen, wenn sie noch Larven sind und machen selbst vor Nacktschnecken nicht Halt.

FRAU SCHLAU: Heute Abend ist es noch ein wenig kühl, meint Matthias. Mal sehen, ob Christoph welche filmen kann. Aber erst muss es dunkel werden. Da muss man jetzt Mitte Juni lange warten, denn erst ab 10 Uhr wird es für die Glühwürmchen **DUNKEL** genug.

PROFESSOR EINSTEIN: Da hat Christoph schon eins gesehen. Da. Wupp. Weg. Gar nicht so einfach... da fliegt schon das nächste. Da... hmmm! Ganz schön schnell, die Kleinen. Da kommt Christoph mit der Kamera gar nicht hinterher.

FRAU SCHLAU: Hmmm, das wird wohl nichts mehr heute Abend. Mehr als eine Stunde fliegen die nämlich nicht am Abend. Aber Matthias hatte noch 'ne Idee. Man kann Glühwürmchen nämlich auch **ANLOCKEN**, hat er verraten. Mit einer Glühwürmchen-**FALLE**. Als Erstes eine **PLASTIKFLASCHE** aufschneiden. Zwei Böden braucht man davon.

PROFESSOR EINSTEIN: In den einen kommt ein Loch. Kann man mit einem Lötkolben machen. Eine **LEUCHTDIODE** mit einem kürzeren und einem längeren Beinchen. Mit den Beinchen rein in das Loch. Und die müssen jetzt an eine Batterie gelötet werden. Den roten Draht an das längere Beinchen – den schwarzen an das kürzere. So noch kurz pusten – dann ist es fest.

- FRAU SCHLAU:** Jetzt nur noch die Batterie anschließen. Natürlich richtig rum. Und dann leuchtet die Diode grün. So ein bisschen wie ein Glühwürmchen. Und das soll jetzt Glühwürmchen anlocken. Am Abend. Tja, im Lauf des Tages hat Christoph noch drei weitere Fallen gebaut. Vier sind schließlich besser als eine.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Christoph ist schon ganz aufgeregt. Und hat sich auch Verstärkung geholt. Den Nils für die Kamera. Der ist auch schon ganz gespannt. Hmm, die Fallen. Und da ist auch schon eins. Das schafft Nils auch tatsächlich einzufangen. Also, mit der Kamera natürlich.
- FRAU SCHLAU:** In der Mitte über der Falle, da ist noch ein Punkt und der **FLIEGT** nach links. Und jetzt – jetzt ist er verschwunden. Etwa in der Falle? Mal nachsehen... Taschenlampe... doch nix? Da! Ein kleiner **KÄFER**. Da krabbelt er. Ob das ein Glühwürmchen ist?
- PROFESSOR EINSTEIN:** Er hat zwei weiße Streifen am Unterleib. Das ist nicht normal für einen Käfer. Von oben nix Auffälliges zu sehen. Noch mal umdrehen auf einem Blatt. Da, die zwei Streifen können tatsächlich leuchten! Wahnsinn. Und auch wieder ausgehen. Offensichtlich kann der Käfer sein Licht an- und ausschalten. Ohne Taschenlampe kann man das noch besser sehen.
- FRAU SCHLAU:** Aber wie macht der Käfer das? Wie entsteht das Leuchten? Wie bei einem solchen Leuchtstab. Wenn man den knickt, kommen zwei Flüssigkeiten zusammen und dann leuchtet er. Das Glühwürmchen bringt auch zwei Flüssigkeiten zusammen, um zu leuchten. Das macht es, weil es auf der Suche nach einem **WEIBCHEN** ist. Das wartet am Boden, denn es kann nicht fliegen.
- PROFESSOR EINSTEIN:** So sieht es das **MÄNNCHEN**, von oben: Mehrere Leuchtpunkte. Auch sonst sieht es ganz anders aus als das Glühwurm-Männchen. Das Weibchen, das sieht wirklich ein bisschen aus wie ein **WURM**.
- FRAU SCHLAU:** Und es bewegt sich auch so. Daher kommt der Name „Glühwürmchen“, obwohl die doch in Wirklichkeit **KÄFER** sind. Mit ihren Leuchtpunkten geben die Weibchen am Boden Signale, um die Männchen anzulocken. An, aus. An, aus. Funkverkehr in der Wiese. Deshalb hat sich vorher unser Männchen in die Falle verirrt. Na, dann komm mal wieder auf die Beine.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Da haben sich zwei gefunden. Und wir schalten unsere Taschenlampe aus. Und die beiden ihr Licht. Wir lassen sie mal allein und schauen uns das wundervolle Schauspiel an, das uns die Glühwürmchen bieten. Wirklich: Weltall am Waldrand. So wie in Christophs Gedicht. Schön, einfach nur schön.

- FRAU SCHLAU &** Ach! Herrlich..
- PROFESSOR EINSTEIN:**
- PROFESSOR EINSTEIN:** Jahaha, tanzende Glühwürmchen in der Nacht sind fast so schön wie eine Nobelpreisverleihung. Äh... was macht eigentlich Ihr Ohrwurm?
- FRAU SCHLAU:** Er ist weg. Herr Professor, der Ohrwurm ist weg! Das war bestimmt die Ablenkung durch den schönen Film. Hurra! Ich bin wieder frei.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Ausgezeichnet. Ähm, aber rein aus Neugierde: Welche Melodie war das denn, die sie nicht mehr losgelassen hat?
- FRAU SCHLAU:** Die Titelmelodie aus irgendeinem Film, glaube ich. Sie geht ungefähr so... So, ich muss jetzt los. Tschühüüs.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Aha.. Ja... die Melodie kenne ich. Moment. Hilfe, jetzt habe ich einen Ohrwurm. Hilfe! Oh je, JOWO, hol bitte Kaugummis, Eiswürfel und jede Menge Knoblauch!